

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 16 vom 17.01.2013

Zwischenbilanz der Landesregierung Brandenburg für den Bereich der energetischen Gebäudesanierung

Steeven Bretz: Brandenburg ist allenfalls ein Energieeffizienz-Erwartungsland. Das Motto der Landesregierung ist offenkundig viele Worte, wenig Inhalt

In der Energiestrategie 2030 definiert die rot-rote Landesregierung für den Bereich Energieeffizienz sechs strategische Ziele und Maßnahmen. Zentrale Ansätze sind dabei die Steigerung der Energieeffizienz und die Senkung des -verbrauchs. Knapp ein Jahr nach der Vorstellung der sogenannten Energiestrategie 2030 zeigt eine Kleine Anfrage der CDU-Fraktion, dass die Umsetzung der energetischen Gebäudesanierung in Brandenburg sträflich ignoriert wird.

Steeven Bretz, Sprecher für Energiepolitik der CDU-Landtagsfraktion, sagt:

„Die rot-rote Landesregierung rühmt sich mit ihrer sogenannten Energiestrategie 2030; die Zwischenbilanz im Bereich Energieeffizienz ist jedoch mehr als nur enttäuschend; sie ist schlicht grottenschlecht. Obwohl die Steigerung der Energieeffizienz als strategisches Ziel erklärt wird, ist Brandenburg allenfalls ein Erwartungsland für Energieeffizienz. So definiert der Maßnahmenkatalog der Landesregierung zahlreiche Leitprojekte für den Bereich Energieeffizienz. Die in den Erläuterungen verwendeten Formulierungen genügen dabei höchster deutscher Wortakrobatik. Nach dem Umsetzungsstand befragt, weicht die Landesregierung mit Rhetorik und Prozessverweisen aus. Erschwerend kommt hinzu, dass nahezu vollständig auf finanzielle Mittel des Bundes verwiesen wird. Eigene Mittel – Fehlanzeige.

Nachhaltig falsch war auch die Entscheidung von Rot-Rot im Bundesrat, steuerliche Anreizmechanismen für energetische Effizienzinvestitionen in Gebäuden - vor allem für Eigenheimbesitzer, abzulehnen. Der sinnvolle Vorschlag ist politischen Ränkespielen im Bundesrat zum Opfer gefallen und ist ein Trauerspiel der brandenburgischen Regierungspolitik. So sind Energieeinsparung und Effizienzsteigerung in energetische Anlagen wesentliche Schlüssel für das Gelingen der Energiewende. Statt steuerliche Anreize für eine Heizungsmodernisierung zu schaffen, haben die Vertreter der brandenburgischen Landesregierung im Bundesrat mit der monatelangen Hängepartie im Vermittlungsausschuss die energetische Gebäudesanierung torpediert und der Energiepolitik geschadet.“

Hintergrund

Im Anhang:

Die Kleine Anfrage von Steeven Bretz zur ‚Gebäudesanierung als wichtiger Bestandteil der Energiestrategie 2030‘

Die Kleine Anfrage von Steeven Bretz zum Thema Bundesratsentscheidung/Vermittlungsausschuss zur steuerlichen Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen

Der Maßnahmenkatalog der Landesregierung sieht zahlreiche sogenannte Leitprojekte zur Energieeffizienz vor.

Dort sind u. a. folgende Leitprojekte (siehe Anlage) benannt:

2.A: Leitprojekt CO₂-arme Stadtteile und kommunales Energiemanagement

2.A: Projekt I Vorbildfunktion der öffentlichen Hand: Erstellen eines Aktionsplans zur energetischen Optimierung der öffentlichen Liegenschaften im Land Brandenburg

2.B: Leitprojekt Zielvereinbarungen mit den Verbänden der Wohnungswirtschaft

2.B: Projekt I Einführen großflächiger Informationskampagnen zu Energiekosteneinsparungen im privaten Bereich sowie des Heizungschecks in kleinen 1-2-Familienhäusern

2.B: Projekt II Anbieten einer kostenlosen Stromsparberatung für Verbraucherinnen und Verbraucher in sozial benachteiligten Wohnvierteln

2.C: Leitprojekt Entwickeln eines Energieeffizienzpreises für kleine und mittlere Unternehmen

2.C: Projekt I Qualifizierungsoffensive für mehr Energieeffizienz in Unternehmen

2.C: Projekt II Einführen modularer Energiemanagementsysteme

2.D: Leitprojekt Energieeffiziente Verkehrsgestaltung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels

2.D: Projekt I Unterstützen eines nachhaltigen Güterverkehrs durch gezielte infrastrukturelle Fördermaßnahmen